

Inhalt

Einleitung

Zur Aktualität und Bedeutung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	11
---	-----------

(Dieter Görs)

Teil I

Kontroversen

Manfred Dammeyer

Lehren und Lernen in solidarischer Absicht	
Inhalte, Methoden und Probleme gewerkschaftlicher Jugendbildungsarbeit	25
1. Entwicklungen am Beispiel der Lehrmaterialien	25
2. Inhalte und Themenangebote	29
2.1 Sozialisation und Berufsausbildung	29
2.2 Gesellschaftliche Zusammenhänge	30
2.3 Gewerkschaftliche Praxis	32
2.4 Thematische Defizite	34
3. Methoden	35
4. Probleme der gewerkschaftlichen Jugendarbeit	38
4.1 Beschlußgesteuerte Lehrprozesse	38
4.2 Erfahrung vs. Lehren	39
4.3 Die „kommunistische Unterwanderung“ der Gewerkschaftsjugend	40

Autorenteam DGB-Bundesjugendschule Oberursel

Kontroversen, Positionen und praktische Erfahrungen in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit	42
---	-----------

1. Veränderungen in der Jugend	
– Die ‚Neue Jugendbewegung‘ – ein Ergebnis von Enttäuschungen?, Folgen für die Jugendarbeit	42

2. Veränderte Anforderungen an die Jugendbildungsarbeit am Beispiel der DGB-Bundesjugendschule . . .	45
3. Zwei Beispiele aus unserer Bildungspraxis	47
3.1 Beispiel 1: Der Schreiner-Stammtisch	48
3.2 Beispiel 2: Junge Facharbeiter und Facharbeiterlehrlinge in Bildungsurlaubsseminaren	52
3.3 Einschätzungen zur Situation junger Facharbeiter – Erfahrungen mit Bildungsurlaubsseminaren	57
4. Folgerungen für die Konzeption von Bildungsarbeit	60
4.1 Auseinandersetzung mit Norbert Trautweins Bildungskonzeption	60
4.2 Konsequenzen für den gewerkschaftlichen Willensbildungsprozeß oder: Die Verantwortung des Propagandisten!	62
4.3 Die Vorstellung von Organisationspolitik: Einheitlichkeit als Klammer gewerkschaftlicher Praxis	64
5. Ein Fazit	67

Edgar Weick

Qualifikationsentwicklung und Perspektiven gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	68
1. Bildungsarbeit im Spannungsfeld von Programm und Praxis	68
2. Qualifikationsmerkmale sind bedeutsam für Bildungsstrategien	70
3. Auswirkungen der Technologieentwicklung	73
4. Neue, notwendige Perspektiven und Inhalte	77

Kurt Bruchmann

Ziele, Grundlagen und Struktur gewerkschaftlicher Bildungsarbeit – dargestellt am Beispiel der Gewerkschaft ÖTV –	80
1. Ziele und Zielkonflikte	80
2. Grundlagen und Ansatzpunkte dieser Bildungsarbeit	85
3. Struktur, Zielgruppen und Seminartypen	89

Teil II

Methodisch-didaktische Konzepte

Kurt Johannson

Handlungsorientierung als Aufgabe der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit	95
1. Die gesellschaftlichen Bedingungen	96
2. Handeln – aber wie?	98
3. Die Probleme des bewußten Handelns	100
4. Die Notwendigkeit einer Systematik	104
5. Die Probleme einer systematischen Bildungsarbeit	110

Autorengruppe „Arbeit und Leben“

Förderung von Handlungskompetenz durch gewerkschaftliches Handeln	115
1. Einstellungen, Bewußtsein und Handeln als Kategorien gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	115
2. Bildungsarbeit bezieht sich auf Handlungsanforderungen	119
3. Zum Verhältnis von Bewußtsein und Handeln	125
4. Handlungsorientierte Bildungsarbeit schließt an Handlungskompetenz an	128
5. Die grundlegende Struktur eines „Vier-Phasen-Modells“	131

Peter Berkessel

Aspekte der Planung und Lernkontrolle in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit	135
1. Die Notwendigkeit der Lehrgangsplanung	135
2. Hinweise für die Lehrgangsplanung	138
3. Aspekte der Lernkontrolle	139

Teil III

Bedingungen und Formen zielgruppen-spezifischer gewerkschaftlicher Bildungsarbeit

Wolfgang Hindrichs

Betriebsnahe gewerkschaftliche Bildungsarbeit	147
1. Zum Begriff „Betriebsnahe Bildungsarbeit“	147
2. Zur Entstehung betriebsnaher gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	149
2.1 Die betriebsnahe Bildungsarbeit der IG Metall und anderer DGB-Gewerkschaften	149
2.2 Betriebsnahe Bildungsarbeit schon vor 1933?	152
3. Einige theoretische Voraussetzungen der betriebsnahen Bildungsarbeit	154
3.1 Betrieb als Arbeitsstätte von Lohnabhängigen	154
3.2 Betrieb als Ort der Konstitution von Gewerkschaft	156
3.3 Erfahrung, Handeln, Konflikt	157
4. Realisierung der Konzeption	158
4.1 Didaktische Umsetzung	158
4.2 Organisationsfragen betriebsnaher Bildungsarbeit	160
5. Erfahrungen, Bewährung, Zweifel, Perspektiven	162
5.1 Ausmaß und Grenzen der Realisierung betriebsnaher Bildungsarbeit	162
5.2 Zweifel am Konzept „betriebsnaher“ Bildungsarbeit“	164
5.3 Die Zukunft der betriebsnahen Bildungsarbeit	165

Wolfram Wassermann

„Ich sehe meinen Arbeitsplatz jetzt mit ganz anderen Augen . . .“

– Arbeitsgestaltung als Thema betriebsnaher Arbeitskreise in der Textil- und Bekleidungsindustrie –	166
1. Das Umsetzungsprojekt	166
2. Gewerkschaftliche Betreuung von Humanisierungsprojekten in der Bekleidungsindustrie	168
3. Betriebsnahe Bildungsarbeit mit Vertrauensleuten in Textilbetrieben	172

4. Arbeitsgestaltung als Thema betriebsnaher Bildungsarbeit	176
5. Betriebsnahe Bildungsarbeit als Ermittlungsarbeit	178
6. Praxisbezug und Reflexion in betriebsnahen Arbeitskreisen	179
7. Betriebsnahe Bildungsarbeit als Vermittlungsebene zwischen Betrieb und Gewerkschaft	180

Heidrun Lotz/Karlheinz Sotosek

Konzeptionelle Aspekte zur Qualifizierung von haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitern in gewerkschaftlichen Einrichtungen von beruflicher Weiterbildung	183
1. Einleitung	183
2. Gewerkschaftliche Anforderungen an die Qualifizierungskonzeption	184
2.1 Gewerkschaftliche Interessenorientierung	185
2.2 Integration von beruflicher und politischer Bildung	186
3. Didaktische Prinzipien	187
3.1 Praxisorientierung	187
3.2 Teilnehmerorientierung	190
4. Zusammenfassung	193

Gisela Diewald

Referentenqualifizierung und die Funktion örtlicher Arbeitskreise in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit	196
1. Ausgangsbasis	196
2. Zielsetzung der Referentenqualifizierung	197
3. Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms	199
4. Struktur des Qualifizierungsprogramms	200
5. Örtliche Bildungsarbeit des DGB	202
6. Ausgangsbasis und Zielbereich gewerkschaftlichen Handelns: Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer	203
7. Lernen in der Gewerkschaft	206
8. Gestaltungsprinzipien gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	207
9. Referentenarbeitskreis am Ort	209
10. Schlußbemerkung	209

Teil IV

Literaturbericht

Werner Markert

Abschied vom Klassenbewußtsein?

– Anmerkungen zur Literatur über die Kontroverse in der Arbeiterbildung –	213
1. Einleitung	213
2. ‚Erfahrungsansatz‘ oder ‚Deutungsmusterkonzept‘ – eine Kontroverse um ‚falsche Fronten‘? –	214
2.1 Deutungsmusterkonzept: Didaktischer Ansatz und theoretische Begründung	215
2.2 Kontroverse Konzeptionen der Arbeiterbildung	217
2.3 Gewerkschaftliche Bildungsarbeit zwischen ‚Teilnehmerorientierung‘ und Lernzielplanung	222
2.4 ‚Deutungsmusteransatz‘ oder ‚Erfahrungsansatz‘ – die Positionen von Negt und Trautwein	225
3. Umsetzungsprobleme der Negtschen Konzeption	227
4. Schlußbemerkung	229
Anhang:	231
Literatur	231
Die Autoren	240